

Autobrände: Der Prozess beginnt

JUSTIZ Der mutmaßliche Feuerteufel steht ab dem heutigen Montag vor Gericht.

REGENSBURG. Der Angeklagte, der derzeit in der geschlossenen Abteilung des Straubinger Bezirkskrankenhauses untergebracht ist, soll 13 Nobelautos abgefackelt haben. Einen Prozessauftakt vor zwei Wochen brachte der 47-Jährige mit einem selbst formulierten Antrag zum Platz. Er nahm seinem Verteidiger Michael Haizmann regelrecht das Heft aus der Hand – und hatte Erfolg: Da der Arbeitslose in der Klinik offenbar keine Ladung erhalten hatte, musste die 7. Strafkammer unter Vorsitz von Richterin Dr. Bettina Mielke die Hauptverhandlung damals aussetzen.

Die Anklage wirft dem 47-Jährigen aus dem Landkreis zehn Fälle der Brandstiftung, davon zwei der versuchten schweren Brandstiftung vor. Von Januar bis April 2013 soll er in Regensburg und Bad Abbach zehn Brände gelegt haben, denen 13 Fahrzeuge zum Opfer fielen. Meist handelte es sich um Edelmarken wie Mercedes, Audi oder BMW. Auch Carports wurden zerstört. Bei zwei Bränden bestand die Gefahr, dass Flammen auf angrenzende Gebäude übergreifen. Damit gefährdete der Mann auch das Leben von Hausbewohnern. Der Gesamtschaden beläuft sich auf über 412 000 Euro.

Nach aufwendigen Ermittlungen einer eigens eingerichteten „SoKo Autobrand“ der Regensburger Polizei konnte der 47-Jährige aus dem Landkreis Ende Juli letzten Jahres als Tatverdächtiger festgenommen werden. Im Januar 2014 wurde gegen ihn Anklage wegen Brandstiftung, versuchter schwerer Brandstiftung und Sachbeschädigung erhoben. Der Prozess wird voraussichtlich 13 bis 15 Verhandlungstage dauern.

Bei seinem ersten Erscheinen vor Gericht vor zwei Wochen zeigte sich der ehemalige Postler keineswegs geständig. Der grauhaarige Mann mit Halbglätze bezeichnete sich im Gerichtssaal als „gekündigter Briefträger und jetzt Privatier“.

IMPRESSUM

Mittelbayerische Zeitung für Regensburg – Regensburger Stadt-Umschau – Tagesanzeiger – Oberpfälzer Nachrichten – Hernauer Wochenblatt

Herausgeber: Peter Esser

Chefredakteur: Manfred Sauerer

Stellv. Chefredakteur: Holger Schellkopf

Chef vom Dienst: K. Gohlke

Redaktion Regensburg Stadt/Landkreis: J. Pöllmann (verantwortlich für die Lokalteile); Stellvertreter: E. Waller, N. Köstler; Landkreis: C. Seidl; Redaktionsbüro Hemau: D. Krenz; Redaktionsbüro Neutraubling: M. Jaumann, F. Jung; Redaktionsbüro Regenstauf: S. Norgall, M. Schaeffer; Redaktionsbüro Wörth: W. Schießl

Nachrichten/Politik: Dr. C. Kucznierz; Stv.: S. Stark; Wirtschaft: C. Hochreiter; Kultur: M. Sperl; nr sieben: H. Schellkopf; Sport: H. Gläser; Stv.: B. Pinzer; Landespolitik: C. Schröpf; Bildung: L. Knobloch; Veranstaltungen (WasWannWo): W. Ziegler

Ltd. Redakteurinnen: C. Schröpf (Bayern; Ausbildung), M. Sperl (Kultur)

mittelbayerische.de: H. Schellkopf

Anzeigenverkauf: Mittelbayerische Werbegesellschaft KG; Geschäftsleitung: M. Wunnike; Anzeigenleitung: M. Kusch; Anzeigenleitung national/stellv. Anzeigenleitung: M. Zirngibl; Verantwortlich für den Inhalt der Anzeigen: F.-X. Scheuerer; Redaktionsleitung Sonderveröffentlichungen: M. Angerer. Alle Anzeigenaufträge werden nur zu den Bedingungen des jeweils gültigen Anzeigentarifs ausgeführt (Anzeigenpreisliste Nr. 65 ab 1. 1. 2014 gültig)

Verlag: Mittelbayerischer Verlag KG; Geschäftsleitung: Martin Wunnike, (Vors.); Manfred Sauerer Pers. haft. Gesellschafter: Peter Esser, Thomas Esser Registergericht Regensburg HR A 6189; Briefadresse: 93066 Regensburg, Hausadresse: Kumpfmühler Str. 15, 93047 Regensburg; Redaktion Telefon: (0941) 207 65; Telefax: (0941) 207 142; E-Mail: redaktion@mittelbayerische.de

Kleinanzeigen Telefon: (0800) 207 207 0; Telefax: (0941) 207 104; Abo-/Leserservice Telefon: (0800) 207 207 0; Telefax: (0941) 207 212

Mittelbayerische Zeitung online: www.mittelbayerische.de

Druck: Mittelbayerisches Druckzentrum GmbH & Co. KG, Rathenaustraße 11, 93055 Regensburg www.mittelbayerisches-druckzentrum.de

Die MZ ist der IVW angeschlossen, das bedeutet: geprüfte Auflagenangaben. Verbreitete Gesamtauflage (IVW 1/2014): 114.754

Die Mittelbayerische Zeitung wird mit gesundheitsunbedenklichen Farben auf chlorfrei gebleichtem, überwiegend altpapierhaltigem Zeitungspapier gedruckt.

Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlags in Fällen höherer Gewalt / als Arbeitskampffolge / kein Entschädigungsanspruch. Keine Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte. Gerichtsstand Regensburg.

Dieser Ausgabe liegt regelmäßig wöchentlich die farbige Rundfunk- und Fernsehbeilage „rtv“ bei. Der Verlag ist Mitglied der herausgebenden Verleger-Interessengemeinschaft rtv e. V. (VIG).

Club-Feeling im neuen Autohaus

WIRTSCHAFT Michael Kraus stärkt die französische Marke Citroën. Zur Eröffnung gab es viel Musik – unter anderem mit Rolf Stahlhofen.

VON TINO LEX, MZ

REGENSBURG. Zu einem Club-Event der Extraklasse hat das neue Citroën-Haus von Automobile Kraus am Wochenende geladen. Noch bis 13. Juni zeigen Vollblutmusiker wie Flo Mega, Laith Al Deen, Emma Lanford und Max Mutzke, was sie so alles drauf haben. Speziell die DS Club-Tour mit Rolf Stahlhofen versprach sehr viel – und hielt noch mehr.

Der in der Oberpfalz geborene Stahlhofen machte dem Publikum klar, dass er selbst die Befürchtung hatte: „Wenn ich erst einmal in einem Autohaus singe, war's das, und ich werde nur noch bei Baumarkt-Eröffnungen spielen“ – aber weit gefehlt: Stahlhofen bleibt authentisch, und ob das Konzert jetzt in einem Club in Berlin, Frankfurt oder Hamburg oder in einem nagelneuen Autohaus in Regensburg stattfindet, kann dem Zuhörer egal sein. Die Jungs und Mädels sind einfach klasse.

Auf Tuchfühlung mit Laith Al Deen

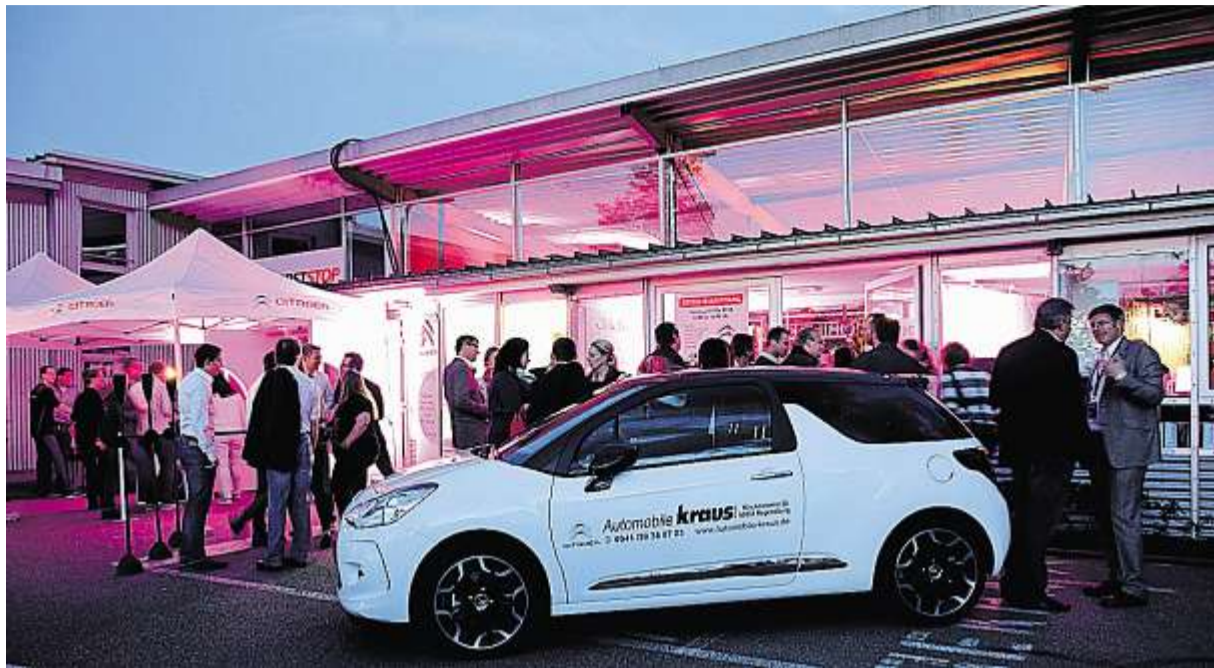
Stahlhofen stürmte nach einer kurzen Begrüßung von Autohaus-Inhaber Michael Kraus mit seinen Profimusikern die Bühne. Von da ab gab's kein Halten mehr: Stahlhofen, der in seinem Klangrepertoire dem deutschen Erfolgssänger Klaus Lage sehr ähnelt, heizte dem Publikum ein, um schließlich den Barden „Gastone“ zu präsentieren, der nicht nur mit einer lustigen Frisur, sondern auch seiner tempogeladenen Musik zu begeistern wusste.

Früher wäre man an Laith Al Deen niemals so nah herangekommen. Der Mann füllte mit Songs wie „Bilder von dir“ riesige Säle. Das macht sich auch heute noch bemerkbar: Die Nummern die Al Deen anstimmt, werden vom Publikum sofort mitgesungen. Da kennt man jede Strophe und trifft (fast) jeden Ton.

Das Phänomen Celine Botic

Schwer hat es dann allerdings in der Regel der, der nach dem einstigen Chartstürmer an der Reihe ist. Nicht so die Berliner Celine Botic. Sie zeigte es allen und performte sich selbst. Wie das geht? Man nehme eine gehörige Portion Rhythmusgefühl, gesangliches Talent und den unbedingten Willen, die Bühne zu rocken. Und dann legt man los.

Im Stile eines Jarle Bernhoft nahm sie ihre erste Stimme, Percussion und Rhythmus-Gitarre auf, um dazu sofort



Kein Autohaus wie jedes andere: Automobile Kraus mit dem zweiten Standort neben BEST Carwash in der Kirchmeierstraße
Fotos: Lex



Ein Hörgenuss: Die Berliner Celine Botic begeisterte mit ihrer Performance.



Kaum auf der Bühne – und mit Rolf Stahlhofen gab's auch für das Publikum kein Halten mehr.



Michael Kraus (l.) und der verantwortliche Verkäufer im neuen Citroën Autohaus, Ufuk Akkas



Laith Al Deen rockte zusammen mit dem Gitarristen auf der Bühne.

die zweite Stimme sowie die Melodie zu singen. Hört sich total kompliziert, ja unmöglich an. Wenn man's aber kann, kommt ein Hörgenuss dabei heraus. Quasi eine Ein-Mann-Band, Par-

don, in diesem Fall Ein-Frau-Band. Autohausinhaber Michael Kraus freute sich, dass trotz der traditionell stark besuchten Maidult-Eröffnung so viele Leute den Weg zu seiner Veranstal-

tung gefunden hatten. Und wahrlich – sie wurden keinesfalls enttäuscht. Eine super Show, die Rolf Stahlhofen and Friends hier in der Kirchmeierstraße abgeliefert haben.

SPEZIALIST FÜR FRANZOSEN

► Neben Automobile Kraus an der Lilienthalstraße, wo Michael Kraus Peugeot und Renault verkauft und Service anbietet, befindet sich wenige Meter oberhalb, gegenüber des Geländes des ESV 27, das vor wenigen Wochen umgebaute und neu eröffnete Citroën-Autohaus, Automobile Kraus.

► Leiter des Hauses wird Ufuk Akkas. ► Vor rund einer Dekade übernahm Michael Kraus das Autohaus Kellnberger und ist seither Spezialist für französische Automarken in Regensburg. (xtl)

AUS DEM WIRTSCHAFTSLEBEN

Bischofshof lässt Hotel neu erstrahlen

REGENSBURG. Pünktlich zum 99. Deutschen Katholikentag stehen im Hotel Bischofshof am Dom zwölf generalsanierte Hotelzimmer und zwei Suiten zur Verfügung. Domdekan Prälat Anton Wilhelm segnete jüngst die top ausgestatteten Räumlichkeiten im Herzen der Altstadt. Wie Brauereidirektor Hermann Goß feststellte, wurde der Bau zügig vorangebracht. Dafür verantwortlich seien die fleißigen Handwerker und Projektleiter Karl Beck. Die Gästezimmer im Westflügel über der einzigartigen Porta Praetoria erstrahlen nun in neuem Glanz. Insgesamt zwölf Doppelzimmer auf zwei Etagen wurden generalsaniert. Liebevoll dekoriert sind sie zudem. Dafür zeichnen Monika Schmalhofer und Tochter Stefanie Birnthal verantwortlich. Auch zwei Suiten wurden zu echten Highlights der Hotellerie in der Welterbestadt ausgebaut. Vor der Bischof-Sailer-Suite, die mit einem großen Aufenthaltsbereich und einem einzigartigen Bad direkt oberhalb des Krauterermarkts mit Blick in die Goli-



Domdekan Anton Wilhelm segnete im Beisein der Hoteliers Monika und Herbert Schmalhofer die Suite „Bischof-Johann-Michael-Sailer“. Mit im Bild u. a.: Brauereidirektor Hermann Goß und Kulturreferent Unger (r.)
Foto: Lex

athstraße besticht, prangt ein Gemälde der Bischof-Sailer-Statue. Wie Beck erklärte, befand sich im Gebäudeensemble des Bischofshofs am Krauterermarkt von 1649 bis 1910 die Brauerei, bevor sie in der Margaretenu neu errichtet wurde. Am 21. August 1904 fand zum bisher letzten Mal der Deutsche Katholikentag in Regensburg statt. Zu diesem Anlass ließ Bischof Ig-

natus von Senestrey den Bischofshof um Hotelzimmer im ersten Stock des westlichen Trakts des Nordflügels erweitern und unterteilte die Gaststätte in vier Speziallokale. Damals wie heute waren sowohl die gering bemessene Zeit für die Arbeiten als auch die Aufrechterhaltung des Gastronomie- und Hotelbetriebs gewaltige Herausforderungen. (Itx)

Abba Naor im AAG

GESCHICHTE Der NS-Zeitzeuge berichtet von seiner Zeit im Konzentrationslager.

REGENSBURG. Der NS-Zeitzeuge Abba Naor wird am Mittwoch ab 19 Uhr am Albrecht-Altendorfer-Gymnasium zu Gast sein. Abba Naor kam 1928 in Kausas zur Welt. Er erlebte die Verfolgung der litauischen Juden ab dem Einmarsch deutscher Truppen in Litauen. 1944 wurde er in das KZ Stutthof bei Danzig verschleppt, später in die Lager Utting am Ammersee und Kaufering I, beide Außenlager des KZ Dachau. Den Todesmarsch der KZ-Häftlinge aus Kaufering überlebte er dank der Befreiung durch die Amerikaner. 1946 wanderte Abba Naor nach Israel aus, wo er heute noch lebt. Er kommt jedes Jahr nach Deutschland, um Schülern über seine persönliche Erinnerung an die NS-Zeit zu berichten.